

Schach: Harte Konkurrenz für Meuselwitzer U20- Spieler bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften in Naumburg – 16. Platz

Das Jahresende 2014 hielt noch ein absolutes Highlight für uns bereit: die Teilnahme an den Deutschen Vereinsmeisterschaften unter 20 Jahre in Naumburg. Insgesamt hatten sich 16 Vereine aus ganz Deutschland für dieses Turnier qualifiziert. Wir starteten mit Niklas Kühne, Johannes Naundorf, Clemens Blumenthal, Dominic Großmann, Jessica Uhlig, Natalie Kohl sowie Luise Kremser als Ersatzspielerin. Bis auf Jessica, die vor zehn Jahren bei der ersten und einzigen Teilnahme einer Meuselwitzer Mannschaft- damals U14 weiblich- dabei war, gaben alle ihr Debüt. Natalie war mit ihren 11 Jahren die jüngste Teilnehmerin. Wir hatten uns vorgenommen, nicht Letzter zu werden und kein Spiel mit 0:6 zu verlieren. Aber nach Abgabe der Mannschaftsmeldungen stand fest, dass es ein schweres Unterfangen werden würde, da sich unser Team ausnahmslos gegen stärkere Kontrahenten behaupten musste. Gleich in der ersten Runde gab es mit dem SK Wildeshausen, der vom zweimaligen Deutschen Vizemeister Spartak Grigorian angeführt wurde, ein Top- Team als Gegner. Hier spielte Luise am sechsten Brett für Natalie. Alle waren verständlicherweise zu Beginn sehr aufgeregt, zeigten aber dann doch schon einiges spielerisches Können. Clemens einigte sich mit seinem Kontrahenten nach drei Stunden auf Remis, und Johannes konnte seine Partie am zweiten Brett nach vier Stunden in einem Endspiel mit einer Qualität weniger, aber einem starken Freibauer, für sich entscheiden. Der Auftakt machte Mut, allerdings folgte gegen den TuS Coswig in der zweiten Runde die Ernüchterung. Nur Niklas und Luise, die wiederum am 6. Brett spielte, konnten ein Remis erzielen. Auch die dritte Runde am nächsten Vormittag gegen den Gastgeber SV Merseburg lief nicht sehr gut, allerdings kam hier Dominic zu seinem ersten Teilerfolg und Johannes spielte ebenfalls Remis. Der vierte Gegner hieß Saarbrücken und war zwar ebenfalls bis auf das zweite Brett stärker besetzt, aber dennoch nicht so weit weg wie die anderen. Hier lag unser Team durch zwei Niederlagen der Mädchen Jessica und Natalie, die seit der dritten Runde für Luise spielte, schnell zurück. Aber Clemens am dritten Brett konnte kurz darauf verkürzen und die anderen drei Jungs kämpften verbissen über vier Stunden um den Erfolg. Leider konnte Dominic seine aussichtsreiche Partie leider nicht zum guten Ende führen, aber Niklas gewann und Johannes spielte remis.

Am nächsten Morgen zum Frühstück hatte ich doch etwas Bange um das Befinden der Mannschaft, zumal am Abend die Heizung in den Zimmern kurzfristig ausgefallen war. Nichtsdestotrotz deutete sich der darauffolgenden fünften Runde gegen den deutlich favorisierten Heilbronner SV eine faustdicke Überraschung an. Hier konnten wir erstmals in einem Kampf in Führung gehen, denn Jessica kam in einer schönen Angriffspartie zu ihrem ersten Sieg und Dominic spielte Remis. Leider patzte Johannes mit einem Turmeinsteller und auch Natalie konnte ihre deutlich besser stehende Partie nicht zum erfolgreichen Ende führen. Clemens und Niklas kämpften aufopferungsvoll, dass wenigstens ein 3:3 herausprang, aber mehr als ein Remis war bei beiden nicht mehr drin. Spätestens hier zeigte sich, dass das Niveau ganz schön an den Kräften zehrte und die Spielpraxis für dieses Niveau bei allen fehlte. Da viele unserer Partien immer sehr lange dauerten, war die Vorbereitungszeit auf die Nachmittagspartien eindeutig zu kurz, denn dazwischen lagen oft nur ein- bis anderthalb Stunden, das Mittagessen nicht mal mitgerechnet. Abgekämpft traten alle zur sechsten Runde gegen den USV Potsdam an und nur Niklas konnte ein Remis erringen. Auch in der letzten Runde war der SC Erlangen mit der mehrmaligen Deutschen Meisterin Hanna Marie Klek am Spitzenbrett eine Nummer zu groß. Hier spielte Johannes eine überragende Partie, die er hätte gewinnen müssen. Doch Menschenfreund Johannes einigte sich mit seinem Kontrahenten auf Remis. Jedoch konnten fast alle mit ihren Partien zufrieden sein. Das eine Ziel, nicht Letzter zu werden, wurde zwar nicht erreicht, aber wir gingen wenigstens in keinem Spiel leer aus. Wir erzielten mehr

Brettspiele als Saarbrücken. Insgesamt waren wir stolz, dabei gewesen zu sein. Neben dem errungenen 16. Platz gab es eine zusätzliche Tabelle mit dem Abschneiden aller Teams nach „DWZ-Performance“. Hier konnten wir einen 3. Platz erringen. Und beim Bowling- Wettbewerb konnten wir sogar als Sieger hervorgehen!

Die Meisterschaft wurde vom SV Merseburg sehr gut organisiert. Die Spielbedingungen waren einwandfrei und Übernachtung und Verpflegung hervorragend. Daneben gab es viele Freizeitangebote, von denen wir einige nutzten. So nahmen wir an der Stadtführung mit dem Nachtwächter teil, am Badminton-Turnier und eben am Bowling- Wettbewerb. Bei der Siegerehrung gab es für jedes Team einen Beutel mit Sachpreisen in Form von Produkten aus Sachsen-Anhalt und einer Erinnerungsmedaille für jeden Spieler. So war für alle diese Meisterschaft ein großes Erlebnis und ein krönender Abschluss des Jahres 2014.